

Der Verfasser möchte sich mit den Kopf- und Fußzeilen nicht „aufs Podest heben“, sondern diese Regeln sollen wieder bekannt werden, und er will daran gemessen werden!

Ulrich Bonse
Diplomkaufmann

Rennebergstr. 17, 2012-12.1.
50939 Köln-Sülz
0221/418046 (PC-Fax 032128-224339)
ubonse@web.de; www.ubonse.de*
(*ruhig mal ansteuern – „Goldkörner“!)

-Ulrich Bonse, Rennebergstr. 17, 50939 Köln-
„Kölnische Rundschau“
dialog@kr-redaktion.de

Leserbrief zu:

Bundespräsident Wulff - Rücktrittsdiskussion

(vd. Berichte im gesamten deutschen Blätterwald)

Bundespräsident Wulff hat zugegeben, dass er sich nicht korrekt verhalten hat. Das betraf seine Urlaube, Geldgeschäfte und Beeinflussungsversuche gegenüber der Presse.

Mich selbst ärgert im Zusammenhang mit dieser Wulff-Affäre folgendes schon seit langem: Anscheinend nimmt niemand daran Anstoß, dass er auch in anderer Weise für das Volk die falsche Symbolfigur ist: Er ist wiederverheiratet geschieden. Und das auch noch als Katholik, der, wie er sagt, seinen Glauben ernstnimmt. Ich meine immer noch, dass das Eheversprechen das wichtigste Versprechen im Leben ist. Man bindet einen Menschen an sich, der auf einen baut. Dafür galt bisher das alte deutsche Sprichwort: "Ein Mann - ein Wort." Frau Christiane Wulff, die Christian Wulff während des Studiums der Jurisprudenz kennengelernt hat, fühlte sich laut eigener Aussage nicht in der Lage, in hohen Ämtern mit ihrem Mann zu repräsentieren, wollte ihrem Mann aber keinen Stein in den Weg legen, wenn er diese höheren Ämter anstrebe. Man scheide in gutem Einvernehmen. Das spricht höchstens für Frau Christiane Wulff. Nicht aber für ihren Mann - er wollte sich ganz offenbar "neu verpuppen" - sprich: zu einer schon ausersehenen Öffentlichkeitsarbeiterin mit besserer "Geländegängigkeit" umsteigen. Zusätzlichen Schiebewind gewann die Aktion durch ein Kind, das inzwischen unterwegs war. Wulff meinte auch noch, dass seine Erfahrungen mit dem Einhalten des Zölibats gerade richtig seien für Ratschläge an den Papst - Zügel locker lassen, das steigere die Qualität der Priesterschaft! Etwas so Lächerliches muss man lange suchen.

Wer Ehre im Leib hat, erinnert sich an sein Eheversprechen - "... bis dass der Tod euch scheidet!" Eine Bagatelle, wenn man das nicht tut? Aber ja - heutzutage! sagt Otto Normalverbraucher.

Mich dünkt, keine Bagatelle - auf das Wort eines Mannes soll man "bauen können" - erst recht dann, wenn man zum höchsten Amt in der Republik erkoren wird - man soll - ohne reguläre Amtsgewalt - durch seine Persönlichkeit führen. Wenn man das nicht schafft, soll man anderen den Vortritt lassen, die es schaffen. Es gibt ja wohl noch einige.

Kann es uns egal sein, wenn durch Auslese von Personen, die die Ehe gebrochen haben, für ein Spitzenamt des Staates dem Volk die falsche Richtung gezeigt wird? Und Ehebruch allüberall hoffähig wird? "Ist doch der 'ganz normale Wahnsinn' heutzutage!" so wieder zynisch Otto Normalverbraucher, der nichts anderes mehr kennt.

Der Verfasser möchte sich mit den Kopf- und Fußzeilen nicht „aufs Podest heben“, sondern diese Regeln sollen wieder bekannt werden, und er will daran gemessen werden!

"Ganz normaler Wahnsinn"? Blicken wir uns mal bei uns und in der Welt um : Gerhard Schröder, Altbundeskanzler - viermal verheiratet! Joschka Fischer, Alt-Außenminister, viermal nicht verheiratet, dann aber bei der fünften Frau schließlich doch! MP Seehofer von Bayern, nicht ganz so "voll krass", aber doch auch geschieden und wiederverheiratet - und weiteres ... Der französische Staatspräsident Mitterand, jahrelang in blamabler Dreierbeziehung lebend, John F. Kennedy, offenbar Dauerehebrecher, vor allem mit Marilyn Monroe, nicht geschieden (ermordet), Clinton, US-Präsident, von der Presse mit seinen Eskapaden wie kein zweiter bloßgestellt - wegen Tapferkeit seiner Frau Hillary aber nicht geschieden. Der österreichische Bundespräsident Klestil - geschieden wiederverheiratet. Nicht zuletzt auch Bundeskanzlerin Merkel, die Wulff vorgeschlagen hat, geschieden wiederverheiratet - inzwischen scheint es für höchste Staatsämter obligatorisch zu sein, so etwas - lustfördernd oder nicht - "durchgemacht" zu haben - dann kann man das Volk "besser in allem verstehen" - "ich habe es mir doch nicht leicht gemacht ..." - und wenn dann noch sonstige Fähigkeiten dazukommen - umso besser ...!

Ich persönlich sehne den Tag herbei, an dem der Wind umschlägt und auch in der Politik, an der Spitze, worauf das Volk blickt, Treue und Reinheit auf geschlechtlichem Gebiet wieder zu Ehren kommen! Sucht doch mal nach Leuten, die Anspruchsvolles schaffen und was können, es auch schon zu etwas gebracht haben - dann holt sie und befördert sie hoch! Es gibt sicher noch solche Menschen!

Im übrigen meine ich, Christian Wulff sollte vom Amt des Bundespräsidenten baldigst zurücktreten. Deutschland hat gefestigtere Persönlichkeiten verdient als gerade ihn.

Freundliche Grüße
Ulrich Bonse

- "10. Der Pfadfinder ist rein in Gedanken, Worten und Werken." -